



VBE Südbaden
Ref: „Junger VBE“

VBE fordert von der Politik in Baden-Württemberg:

Land muss „Schweinezyklus“ beenden

Wir wissen ja: Bedarfspläne zur Lehrereinstellung waren nicht das oberste Ziel aller bisherigen Landesregierungen seit 1952. Immer wieder hat der VBE gefordert, solche Pläne zu erstellen, um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass für die jeweilige Anzahl der Schüler*innen auch genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Erst jetzt, bei Kultusministerin Eisenmann, scheint diesem Anliegen Gehör verschafft zu werden. Jedoch sind Verlautbarungen noch keine Umsetzung. Solche Pläne würden dazu beitragen, den so genannten „Schweinezyklus“ endlich in den Griff zu bekommen. Mit diesem Begriff -in Anleihe an die Schweinepreise in Berlin von 1896 bis 1914- bezeichnet man den Wechsel von erheblichem Lehrerüberschuss mit dem eines erheblichen Lehrermangels. Stattdessen sind wir darauf angewiesen uns zwischen dem völlig unpädagogischen Ruf des Landesrechnungshofes („Lehrer einsparen – die sind teuer!“) und den Ergebnissen der Bertelsmann-Studie zu bewegen. Demnach kündigt sich ein Schüler-Boom an: 300 000 Schüler mehr, also 8,3 Millionen Kinder und Jugendliche werden voraussichtlich im Jahr 2025 in Deutschland in die öffentlichen Schulen gehen. Diese Zahl wird von der Kultusminister-Konferenz (KMK) fleißig auf 7,2 Mio heruntergerechnet. **Die Länder wollen nicht wahrhaben, dass Bildung ein Mehrwert und kein Kostenfaktor ist!**

Alleine in den Grundschulen werden 2025 an die 25 000 Lehrkräfte fehlen, weil gar nicht so schnell ausgebildet werden kann wie Lehrkräfte in die Pension gehen. In den weiterführenden Schulen fehlen dann um 5 Jahre zeitversetzt weitere 27 000 Lehrkräfte bundesweit.



In Baden-Württemberg fehlten bereits zum Schuljahresbeginn 2018/19 ca. 600 Lehrkräfte an öffentlichen Schulen, die meisten an Grundschulen! Wenn man bedenkt, dass bei den Einsatzbereiten nach einiger Zeit die Schwangeren und die von längerfristigen Krankheiten Betroffenen wieder herausgerechnet werden müssen und kaum eine Krankheitsreserve aufgebaut wurde, dann kann man ermessen, was dies für die zur Verfügung stehenden Lehrkräfte bedeutet: Doppelklassen, Mehrarbeitsunterricht, reduzierte Fortbildungen, Überlastung.

„Schöne“ neue Bildungswelt !

Es ist höchste Zeit, das Grundschul-Lehramt attraktiver zu machen. Der VBE fordert ein Umdenken bei der Politik, die Schule und Bildung immer noch zu sehr als Geldfresser sieht. **Gut ausgebildete Schüler*innen sind das Kapital unserer Gesellschaft für die Zukunft !**

- ☞ Der VBE fordert eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Studienplätze.
- ☞ Der VBE kämpft auch gegen deutliche Widerstände dafür, junge Lehrkräfte, die die Voraussetzungen erfüllen, als Beamte einzustellen.
- ☞ A 13 / E 13 (!!) muss zum Regel-Mindestgehalt aller wissenschaftlichen Lehrkräfte werden, egal an welcher Schulart diese unterrichten.
- ☞ Einsatzwillige befähigte Lehrkräfte müssen langfristige Perspektiven bekommen.
Der VBE drängt: Weg mit der Etappenbezahlung bis zum nächsten Ferienabschnitt! Durchbezahlung in den Sommerferien ist angesagt!
- ☞ Ein Lehrerbedarfsplan muss erstellt und darauf positiv reagiert werden. Nur so bringen wir unser Land vorwärts!

Ohne uns Lehrkräfte ist kein Staat zu machen



Verband Bildung und Erziehung (VBE)